

# Neuer IPCC-Vorsitzender gewählt

von Manfred Treber

*Vom 17. bis zum 20. April 2002 tagte in Genf zum 19. Mal die Vollversammlung des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), der weltweit höchsten wissenschaftlichen Autorität in Klimafragen. Der sicherlich wichtigste Tagesordnungspunkt - auf einer Agenda mit über einem Dutzend Punkten - war die Wahl des IPCC Chairs (Vorsitzender) und des Bureaus ("Vorstand", 29 weitere Mitglieder).*

Im Vorfeld der Sitzung war in der Öffentlichkeit bekannt geworden, dass der US-Ölkonzern Exxon-Mobil sich schon im Februar 2001 in einem Brief an den neuen US-Präsidenten Bush gegen eine zweite Amtszeit des IPCC-Vorsitzenden Robert Watson ausgesprochen hatte. Der Wissenschaftsgemeinde, die Watson gut kennt, ist dieser als ein sehr energiegeladener, hochkompetenter und brillanter Vorsitzender in Erinnerung, der die Angriffe von Vertretern der Ölinteressen - etwa aus Saudi Arabien - praktisch immer mit entsprechenden Alternativformulierungen kontern und auf diese Weise eine weitere Verwässerung der "Zusammenfassung für Entscheidungsträger" weitgehend verhindern konnte.

Entgegen den in 12 Jahren praktizierten Üblichkeiten wurde für IPCC XIX klar, dass die Bestimmung des Vorsitzenden vermutlich nicht im Konsens vonstatten gehen würde. Mit dem Inder Rajendra Pachauri und dem Brasilianer José Goldemberg erstmals Gegenkandidaten.

*Im folgenden werden die Schritte zur Wahl des Vorsitzenden dargestellt. Es ist gar nicht so einfach, wenn die UN wählt.*

## **1. Mittwoch (17. April 2002) Vormittag, Plenarsitzung:**

Man diskutiert, wie die Kandidatensuche und -auswahl vonstatten gehen soll.

Ein Nominierungskomitee und ein "credential committee" sollen eingerichtet werden. Bob Watson hat Kontakt mit dem "Chairman Emeritus" Bert Bolin aufgenommen und ihn eingeladen. Dieser könne der Vorsitzende des Nominierungskomitees sein, das aus Bolin und je einem Vertreter der 6 IPCC-Regionen besteht.

Eine Diskussion über die Zusammensetzung und den Umfang des Komitees, über sein Mandat, was seine genaue Aufgabe ist, ebbt an.

In der Mittagspause sollen sich die Regionalgruppen treffen und beraten.

## **2. Mittwoch Nachmittag, Plenarsitzung:**

Die Regionalgruppen berichten von ihren Treffen. Ein Konsens deutet sich an: Pro Region sollen 2 Vertreter im Nominierungskomitee sein. Die meisten Regionen haben sich auf zwei Ländernamen geeinigt, die verlesen werden: Nigeria und Mocambique für Afrika, Nepal und Saudi Arabien für Asien, Südamerika noch offen (Donnerstag wird verlautbart: Peru und Argentinien), Kanada und Kuba für Nord- und Mittelamerika, Australien und Philippinen für Süd-West Pazifik, Island und Ungarn für Europa.

Längere Diskussion zur Lösung  $12 (=2 \text{ mal } 6) + 1$  (Bolin), oder  $12 + 2$  (Bolin und weiterer Co-Chair) und darüber, daß Bolin nicht automatisch der Chair sei. Kenia stellt fest, dass Bolin ja aus Region 6 (Europa) komme, und dass damit Europa mit 3 Personen vertreten sei. Stillstand. Spontaner Vorschlag von Tibor Farago aus Ungarn (Ex-SBSTA Chair), der einer der 2 Vertreter von Region 6 ist: er stelle seinen Platz Bolin zur Verfügung.

Beschluss: Nominierungskomitee besteht aus 12 Personen (jede Region 2) und wählt sich seine 2 Co-Chairs aus. Um 16.35 Uhr (also nach gut eineinhalb Stunden) ist die Zusammensetzung des Nominierungskomitees also klar.

Es würde dem Plenum zweimal täglich berichten.

### **3. Donnerstag Vormittag, Plenarsitzung**

Bolin berichtet von der Sitzung des Nominierungskomitees, sie hätten einen Chair (ihn) und einen Co-Chair (Adarsha Pokhrel aus Nepal) gewählt und versuchten, einen Konsensvorschlag zu erarbeiten. Dort seien sie noch nicht angelangt.

Watson gibt zur Kenntnis, Nominierungen könnte es allerdings bis zur Wahl geben.

### **4. Donnerstag Nachmittag, Plenarsitzung**

Darf das Nominierungskomitee die Frage behandeln, ob der IPCC einen Chair oder 2 Co-Chairs haben soll? Darf es Kandidaten interviewen oder konsultieren? Darf es seine Entscheidung begründen, wenn es keinen Konsens fand? Mit diesen Fragen befasst sich die Plenarsitzung an diesem Nachmittag. ... Erst um 16.55 Uhr geht es mit der normalen Tagesordnung (Struktur des Fourth Assessment Report - FoAR) weiter.

*Bei einem anschließenden Empfang treten Gerüchte auf, man wolle auf dieser Sitzung eine Entscheidung verhindern, da bei Abwesenheit einer Konsensentscheidung Pachauri gewählt werden würde. Afrika unterstütze Pachauri weitestgehend.*

### **5. Freitag Vormittag, Plenarsitzung**

Der Co-Chair aus Nepal gibt bekannt, sie hätten einstimmig drei Kandidaten nominiert. Um 11.50 Uhr meint Watson, man müsse zur Wahl schreiten. Dazu wird der Russe Prof. Izrael (hat WMO-Erfahrung; die Regeln der WMO gelten für die Wahl) als Wahlleiter gewählt.

Der (scheidende) Sekretär des IPCC, der Inder N. Sundararaman, und Izrael erklären, sich gegenseitig öfter unterbrechend, und auch von Zwischenfragen unterbrochen werdend, das Wahlverfahren. Man bräuchte zwei Wahlhelfer, müsse das Votum des Credential Committee über Wahlberechtigte (Länder) hören, Beschlussfähigkeit feststellen. Immer wieder werden Artikel der Wahlordnung aufgerufen und erklärt.

Wenn keine absolute Mehrheit zustande käme, gäbe es einen zweiten Wahlgang. Man kann nur mit Ja oder Nein stimmen, Enthaltungen gibt es nicht. Geheime Wahl.

Sobald die Wahl beginnt, kann sie nicht mehr unterbrochen werden, keiner kann den Raum verlassen. Der Vorsitzende würde klar sagen, wenn die Wahl begänne.

Interventionen von Portugal, Deutschland, UK: Die Wahl hätte noch nicht begonnen, man würde sich in der Region nochmals konsultieren wollen. Izrael geht mit keinem Wort darauf ein. Saudi Arabien will keine Pause. Ein Disput darüber beginnt, ob die Wahl bereits begonnen hat oder nicht. Sudan behauptet, der Wahlleiter hätte den Start bereits verkündet. Es geht bis zu Geschäftsordnungsanträgen (von Raúl Estrada-Oyuela, Argentinien) der Vorsitzende solle unter der Drohung seiner Abwahl die Anfrage nach einer Pause beantworten. Gegenantrag Al Sabban über ein Misstrauensvotum über den Wahlleiter. Es ist 13 Uhr, übliche Mittagsessenszeit. Izrael wiederholt, er würde sagen, wenn die Wahl begonnen würde. Saudi Arabien zieht Antrag zurück. Mittagessen. Punkt 15 Uhr soll gewählt werden.

## **6. Freitag Nachmittag, Plenarsitzung**

Die beiden Wahlhelfer (aus Regionen, die keinen Kandidaten haben: Sierra Leone und Honduras) werden bestimmt und treten vor. Das Quorum (zwei Drittel der WMO-Mitglieder) ist erfüllt. Der Sekretär erklärt, wie der Stimmzettel ausgefüllt werden soll. Die Wahlhelfer werden von zwei Offiziellen von UNEP und WMO unterstützt. Die leere Wahlurne wird gezeigt.

Formal wird der Co-Chair aus Nepal gefragt, welche Nominierungen es gibt. Die drei Bekannten, keine weiteren, kommt die Antwort.

Und ans Plenum, ob noch weitere hinzukämen. Nein. Izrael beendet den Prozeß der Nominierung um 15.21 Uhr und beginnt die Wahl. Die Länder werden in alphabetischer Reihenfolge (französisch) aufgerufen und begeben sich zur Urne (wo sich eine Schlange bildet), werden auf Identität überprüft und werfen ihren Stimmzettel ein.

Die Stimmabgabe ist um 15.47 Uhr beendet. Die Ergebnisse werden 16.17 Uhr an Izrael überbracht: 133 Stimmzettel wurden verteilt, 132 zählen. Die absolute Mehrheit liegt bei 67.

Folgend liest er das Ergebnis vor:

Goldemberg 7  
Pachauri 76  
Watson 49

Schließlich werden dann als letzten Schritt die Stimmzettel vernichtet. Damit ist die Wahl abgeschlossen.

*Kontakt und Rückfragen : Manfred Treber, Germanwatch, treber@germanwatch.org*